

7)

mir ist vorgangne unglegenheit, Gott weists das ich der Stadt Bremgarten nit allein Burger sunders gutter Fründt und gönner bin, und wan man erst under des herren Regiment als meines nächsten Bluetsverwandten², durch sein widrige gemüetmeinung anders verstehen solte, wurde Es billich vohn mir und den meinigen sollen beherziget werden, Man wird ob gott wyl das Burger recht ruemen hab aber ...heitlichen [?]³ ein Amt nit vorzüchen, der wein hatt vil gethan, wahre besser erspart und sindt leüt darby gewessen, die iez und Zue anderen Zeit listig lachen werden. Jch für meinen theil befelche alles Gott, und was ich

Original - AH 104, 142-143

46

1658 Januar 29.

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN¹ ÜBER DAS VERHALTEN VON BREMGARTEN IM
[VILLMERGER]KRIEG [VON 1656]

s. AH 49/183

- 1) Diese Kundschaftsaufnahmen sind auf dem Hintergrund der stetigen Prämi-
nenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der
Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen.

Original, mit dem Siegel des Landvogtes der Freien Aemter, Johann Peter Trinkler. Im Gegensatz zu AH 49/183 ist der Text hier vom Land-
schreiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben, selbst geschrie-
ben, während der Text in AH 49/183 vom Landschreiber-Substitut Johann
Melchior Kolin stammt. - AH 104, 144-148 - Blatt 144^r leer

47

1651

A

NOTIZEN¹ [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, ZUM STREIT MIT DEM SCHULTHEISSEN VON BREM-
GARTEN, JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

"Mir ist vorgangne unglegenheit, Gott weists das ich der Stadt Brem-
garten nit allein Burger sunders gutter Fründt und gönner bin, und wan
man erst under des herren Regiment als meines nächsten Bluetsverwand-
ten², durch sein widrige gemüetmeinung anders verstehen solte, wurde
Es billich vohn mir und den meinigen sollen beherziget werden, Man
wird ob gott wyl das Burger recht ruemen hab aber ...heitlichen [?]³
ein Amt nit vorzüchen, der wein hatt vil gethan, wahre besser erspart
und sindt leüt darby gewessen, die iez und Zue anderen Zeit listig la-
chen werden. Jch für meinen theil befelche alles Gott, und was ich

sueche, sol zu vorderst Gottes Ehr und meiner der herren und oberen [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] reputation antreffen, darbey ich es Lasse bewenden, und zu seiner nachricht, Obglich wol ich wenig vermag, und zu versöhnung ... [bereit bin].

NB. schultheiss honnegger hatt gredt die Bremgartner sigen nit underthanen [der Freien Aemter - Bremgarten war aber den VIII Alten in der Grafschaft Baden reg. Orten unterstellt -]. Warend ebenmässig den 3. Augsten A 1651 in bysin des pfarherrn [von Bremgarten, Johann Heinrich Honegger] und Jacob Buchers [Ratsherr von Bremgarten]"

"Betriefft den hausli honnegger."

- 1) Die nachfolgenden Notizen sind auf dem Hintergrund der stetigen Prämiennenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen.
- 2) Die Mutter von Beat Jakob I. Zurlauben, Euphemia Honegger, war die Stiefschwester von Schultheiss Johann Balthasar Honegger.
- 3) Der Wortanfang ist nicht mehr lesbar.

AH 104, 149

48

1651 August 5., Baden; "in yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN] JOHANN FRANZ
CEBERG AN DEN OBERST[FELD]WACHTMEISTER UND LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Sein heüt datiert schreiben hab von widerbringeren diss Jch Empfangen, und mich Erfreüwt, darin Zue ersehen, dass die Gesandtschaft [der VI kath. Orte - V plus kath. GL - in Zusammenhang mit der Beilegung des Uttwiler- und Lustdorferhandels im Thurgau]¹ nach Bern [das in diesem Handel als Schiedort fungierte] den weg Erreicht, sovill der sach wolgewogene Leüth² gewünscht, Und es dass geschefft nothwendig Erforderet, Verhoffe, Es werde Vermitlest der gnaden Gottes wol abgehen.

Den begerten Eidts Extract hat Er beykhomendt Zue Empfachen, und darin Zue Ersehen, dass es Unnötig ist deme weiteren bricht Zue Zesetzen, Insonderheit weylen die sach gantz Undisputierlich ist, Wie Zwar noch vill darum Zumelden were, wan es die Zeit erleiden möchte. Es wirt aber nechster Zeit glegenheit Jn mundtlichem discours ferner hierum deswegen Zue Conferieren."

- 1) Einer der Gesandten war Beat II. Zurlauben, s. AH 95/97.